

Oliver Dauberschmidt



Ich TU WAS! – vor der Haustür! Wie man Kinder zu Entdeckern macht



3.200 Schülerinnen und Schüler, von der Grundschule bis zum Gymnasium, wurden bayernweit über ihr Wissen zu den zwölf häufigsten Gartenvögeln befragt. Im Blickpunkt standen: Amsel, Buchfink, Buntspecht, Elster, Gimpel, Grünfink, Haussperling, Kleiber, Kohlmeise, Rotkehlchen, Star und Zaunkönig.

Das Ergebnis: Ein Drittel der Vogelarten, oder ganz genau 4,2 Spezies, waren den Kindern im Durchschnitt bekannt. Lediglich ein Prozent erkannten alle Vögel, nach denen gefragt wurde. Acht Prozent konnten keine einzige Art richtig bestimmen. Mädchen waren im Durchschnitt um eine halbe Art besser als die Jungen.

Woher hätten die Schülerinnen und Schüler es wissen können?

Die Nachfrage ergab, dass an erster Stelle die Schule als Wissensvermittlerin stand, doch am meisten wussten Kinder von

zu Hause. Eltern, Großeltern und andere Familienmitglieder hatten ihnen ihr Wissen weitergegeben. Dabei spielte natürlich auch eine Rolle, ob zu Hause ein Garten vorhanden war oder zum Beispiel ein Futterhaus auf dem Balkon. Die geringste Kenntnis hatten Schülerinnen und Schüler, die ihr Wissen lediglich aus dem Fernsehen beziehen. Wir können davon ausgehen, dass die bayerischen Zahlen auch bundesweite Geltung haben.

Das bestätigt, was uns längst bekannt ist. Erstens: Nachdem der familiäre Bezug der Familie zur Natur immer mehr abnimmt, der gute alte Sonntagsausflug hinaus in die Natur nicht mehr modern ist, kommt der Schule in Sachen Umwelterziehung eine ganz besondere Bedeutung zu. Und zweitens: Nicht die theoretische Vermittlung darf im Vordergrund stehen, sondern vor allem das entdeckende Lernen: **ich TU WAS! – vor der Haustür!**

Kinder beschäftigen sich zwar gerne mit exotischen Tieren, wobei Wale, Eisbären und Tiger ganz oben in der Beliebtheitskala stehen. Aber um ein Verantwortungsgefühl für den Schutz unseres Lebensraumes zu wecken, muss vor allem auch das Interesse für die heimische Natur in den Blickpunkt rücken. Diese wichtige Aufgabe muss die Schule verstärkt wahrnehmen. Ihr zur Seite gestellt hat sich das monatlich in zwei verschiedenen altersgemäßen Ausgaben erscheinende Natur-Magazin **ich TU WAS!** (1. bis 3. und ab der 4. Jahrgangsstufe). Es wird vom Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband herausgegeben, bundesweit von weiteren 15 Lehrerverbänden im Verband Bildung und Erziehung. Lehrkräfte können das Monatsheft mit zusätzlichen didaktischen Handreichungen (Arbeitsblätter, Tipps für Forscheraufträge, Erkundigungen und Klassengespräche) beziehen und es im Unterricht fächerübergreifend einsetzen. Vor allem aber ist das Magazin auch als eine Brücke von der Schule ins Elternhaus gedacht.

Um beim Thema Gartenvögel zu bleiben: Es wird in den Hefen beispielsweise über das ganze Jahr hinweg behandelt. Sie sind zwar nach monatlichen Schwerpunktthemen ausgerichtet, aber innerhalb dieser Themen ist immer auch Raum. So lautet im Herbst, wenn die Bäume und Sträucher ihre Blätter verloren haben, zum Beispiel ein „Forscherauftrag“, Vogelnester zu finden und zu bestimmen. Im Winter kommt das klassische Thema „Vögel am Futterhaus“ an die Reihe. Im Frühling werden die Vogelmelodien mit der Flöte nachgespielt, mit der „Vogeluhr“ die verschiedenen Sangeszeiten der Vogelarten ergründet. Den gefiederten Baumeistern werden für den Nestbau ihre bevorzugten Materialien angeboten, später mit Wollfäden der Futterberg ausgewogen, den ein Meisenpaar an einem Tag an ihre Jungen verfüttert. Durch das Betrachten der verschiedenen Schnabelformen wird ermittelt, wovon sich die Vogelarten ernähren.

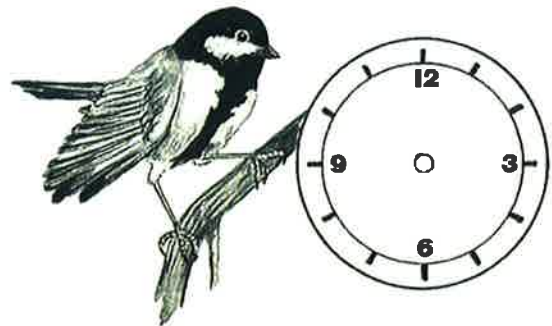
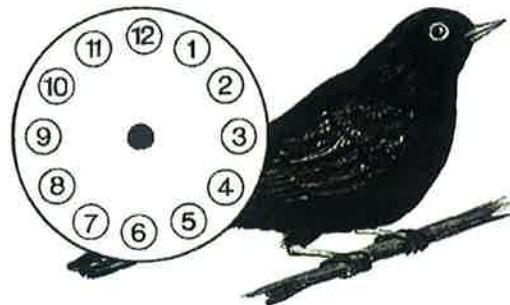
Hier sind einige kleine Auzüge aus den Beispielen zur Darstellung der oben erwähnten Themen:

■ **Forscherauftrag Vogelnester finden:**

Ein Buchfinknest befindet sich meistens ganz oben in einer Baumkrone. Und andere Nester?



■ **Arbeitsblatt „Vogelwecker“**



■ **Forscherauftrag „Mach's den Vögeln nach!“**

Du kannst Vogelmelodien mit der Flöte nachspielen. Versuch's mal!

Kohlmeise



Kuckuck



Die Meise steht im Frühling um 4.40 Uhr auf, die Amsel schon um 4.15 Uhr! Und Du? Trage die Zeiten in die Uhren ein!

■ **Kulissenbild „Vögel am Futterhaus“**



Kannst Du auch solch ein Kulissenbild mit Vögeln malen oder fotografieren?

■ **Forscherauftrag „Nist-Baumaterial“**

Singvögel polstern ihr Nester mit

- Grashalmen
- Federn
- Tierhaaren
- Watte
- Wollfäden.

Du kannst beim Nestbau helfen und etwas Nistmaterial unter ein Nest legen.



■ **Forscherauftrag „Von früh bis spät“**

Vogelkinder fressen eine Menge Läuse, Fliegen, Raupen, Käfer. Meiseneltern fliegen jeden Tag etwa 1000-mal zum Nest und füttern ihre Jungen mit Insekten.

Ein kurzer Wollfaden wiegt so viel wie ein Insekt.

Wiege einmal 50 g Wollfäden auf einer Briefwaage aus.

Ein richtiger Berg ist das!

Die Meisen fressen viele Insekten, die den Pflanzen schaden können. Sie sind also Pflanzenschützer!

■ **Arbeitsblatt „Wie ihnen der Schnabel gewachsen ist“ (Schnabelformen)**

Schnäbel funktionieren wie Werkzeuge:

Der Kernbeißer kann mit seinem Schnabel Kerne knacken – wie wir mit einem Nussknacker.



Die Amsel benutzt ihren Schnabel wie eine Spitzzange und zieht damit Würmer aus der Erde.



Das Rotkehlchen kann mit dem Schnabel Mücken sammeln – wie wir es mit einer Pinzette tun könnten.



Die Hefthemen sind so vielfältig wie die Natur selbst. Sie richten sich bei der ersten Ausgabe oft nach den Jahreszeiten und greifen Lehrplanthemen aus der fächerübergreifenden Umwelterziehung auf, aber auch aus dem Bereich Mensch-Natur-Technik. Die letzten und kommenden Hefthemen in diesem Jahr waren und sind:

Indem die Kinder, ganz im Sinne des jeweiligen Hefthemas, mit „Forscheraufträgen“ selbst tätig werden, lernen sie, Natur zu entdecken, zu bestaunen, zu begreifen und zu lieben, ohne sie zu verkitschen. Kindern fällt das Lernen bedeutend leichter, wenn sie selbst entdecken, was das eine mit dem anderen zu tun hat. Die Leser entwickeln so auch ein erstes ökologisches Verständnis, wenn sie sich immer wieder mit den Themen Wasser, Boden, Luft, Verkehr und dergleichen beschäftigen.

Mit diesem kontinuierlichen Anleiten zum Erforschen und Nachfragen unterstützt **ich TU WAS!** Lehrerinnen und Lehrer nicht nur in ihrem naturwissenschaftlichen Unterricht. Die zu jedem Thema erstellten Fotokopiervorlagen erleichtern die Unterrichtsvor- und -nachbereitung.

ich TU WAS! erscheint bereits seit knapp zwei Jahrzehnten. Neu hinzugekommen ist seit diesem Jahr ein visuelles Angebot: Im Internet können die Leser in monatlich wechselnden Kurzfilmen betrachten, was ihnen ihr Printmedium nicht vermitteln kann: zum Beispiel, wie eine Fledermaus ihre Beute im Flug fängt, wie die Augen einer Katze in der Dunkelheit leuchten oder wie ein Pilz aus dem Boden schießt.

Das ist ein Kuckuck. Sein Lied kennst Du. Oder? (Schau auf Seite 53 nach)

